

ten, aktiv für eine übereinstimmende Entwicklung in den betrieblichen und städtischen Verantwortungsbereichen einsetzen;

— wenn die neuen Formen der Vertretungsdemokratie in den Betrieben sinnvoll mit dem örtlichen Demokratiesystem verbunden werden.<sup>18</sup>

3. Die weitere Qualifizierung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit erfordert jetzt, systematisch die Erkenntnisse zu verallgemeinern, die bisher bei der Erarbeitung von ökonomischen Modellen der Planung und Leitung gewonnen wurden. In vielen sozialistischen Betrieben wurde mit Hilfe der Modelle bereits ein tieferer Einblick in die wesentlichen Zusammenhänge des betrieblichen Reproduktions- und Leitungsprozesses erreicht. Die Arbeit mit den Modellen hilft besser zu erkennen, wie die Leitungstätigkeit in einem Betrieb oder Kombinat entsprechend den Anforderungen des ökonomischen Systems des Sozialismus zu gestalten ist.

Im Zusammenhang mit dem hier behandelten Thema erscheint es notwendig, einige Erkenntnisse aus vorliegenden Modellen darzulegen, die in der weiteren Arbeit auf diesem Gebiet verstärkt beachtet werden sollten:

a) Bei der Bestimmung der Zielfunktion für das wissenschaftliche Führungssystem der Betriebe und Kombinate muß vom allgemeinen Ziel der sozialistischen Produktion ausgegangen werden. Es ist zu berücksichtigen, daß für die sozialistische Gesellschaft der Mensch nicht schlechthin Produktivkraft ist. Höchstes Ziel ist die Entwicklung des Menschen zur sozialistischen Persönlichkeit.<sup>19</sup>

Diesem Ziel dient die produktive Tätigkeit des Menschen. In diesem Sinne ist die Ökonomie Mittel zum Zweck, und die schöpferische Arbeit ist diejenige Sphäre menschlicher Tätigkeit, in der hauptsächlich sozialistische Persönlichkeiten geformt werden.

Die Tätigkeit eines jeden Leitungsorgans und jedes Leiters ist deshalb unter dem Gesichtspunkt zu konzipieren, daß es in der sozialistischen Leitungstätigkeit in erster Linie um die Leitung von Kollektiven werktätiger Menschen geht.<sup>20</sup> Die Leiter haben grundsätzlich ihre Aufgabe erst dann erfüllt, wenn in dem ihnen anvertrauten Kollektiv die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten gewährleistet ist.

Dementsprechend ist das gesamte Leitungssystem als ein System zur Leitung der schöpferischen Tätigkeit von Menschen auszugestalten, und das Leitungssystem muß mit dem betrieblichen System der sozialistischen Demokratie eine Einheit bilden.

b) Organischer Bestandteil des betrieblichen Reproduktionsprozesses ist die erweiterte Reproduktion der Arbeitskraft als der wichtigsten Produktivkraft der menschlichen Gesellschaft. In den Modellen der Schrittmacherbetriebe- und -kombinate wird deshalb dem Prozeß des Wirkens und der Reproduktion der Arbeitskraft große Aufmerksamkeit gewidmet.

Es ist zunächst zu betonen, daß für die planmäßige Gestaltung dieses Prozesses die Leitungen der Betriebe voll verantwortlich sind. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß sich die Reproduktion der Arbeitskraft zu wesentlichen Teilen in gesellschaftlichen Bereichen vollzieht, die außerhalb des Betriebes liegen. Um so wichtiger ist es, daß in den Modellen die objektiven Wechselbeziehungen zwischen den Betrieben und den Städten und Gemeinden sichtbar gemacht werden. Das beginnt mit den Problemen der Verteilung und Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens im Territo-

<sup>18</sup> Näher hierzu vgl. H. Zienert, a. a. O., S. 6 ff.

<sup>19</sup> Vgl. G. Mittag, Probleme der Wirtschaftspolitik der Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR, Berlin 1967, S. 10.